

Namen als Jahr seines Amtsantritts erklären. Wurde unter seinem Abbatiat die ältere Liste angelegt, so erklärt sich auch, daß man über den Vollender des Klosterneubaus, Abt Hugo, der vor 1280 regierte, noch so gut informiert war und so beeindruckt, daß man ihm eine dankbare und ehrende Notiz in den sonst so nüchternen Abtslisten widmete (A 51).

Es gilt nun, die weitere Überlieferung der Tholeyer Abtslisten an der ältesten Liste zu messen. Ein zweite Liste B veröffentlichte Caspar Bruschius in seiner 1551 zu Ingolstadt gedruckten ‚Monasteriorum Germaniae Centuria prima‘ (F. 124^v–125^r). In einer der Liste vorausgeschickten historischen Notiz geht er auf die Gründung der Abtei ein, die er *nunc Benedictinorum Monachorum amplissimum Monasterium Trevericae Dioceseos*, das größte Benediktinerkloster der Trierer Diözese, nennt:

...*fundatum ac munificentissime donatum legitur anno Domini 627 a Dagoberto Galliarum et Austrasiae Rege potentissimo, consilio et auxiliis Beati Modoaldi Treuirorum Archiepiscopi: Absolutum vero a filio huius Dagoberto Domino Sigiberto Austrasiae Rege, tandem etiam a S. Pyrrinio Episcopo et Monacho praeclare decoratum.*

Die hier aufscheinende Tradition über eine Gründung Tholeys durch Dagobert und Bischof Modoald von Trier läßt den Stifter Grimo zurücktreten, von dem es in Erweiterung der Notiz der Liste A, daß er *frater regis Franciae* gewesen sei, nun schon heißt: *Regis Francorum Dagoberti frater, alio nomine Adalgisilus dictus.*

Der gesamte Komplex stammt aus dem ersten Buch des ‚Compendium‘ des Johannes Trithemius (1462–1516), der die historisch interessierte gelehrte Welt des frühen 16. Jahrhunderts mit mancherlei Geschichtskonstruktionen überrascht hatte³⁸. Er hat auch die Tradition über einen Aufenthalt Pirmins in Tholey in die Welt gesetzt, eine Notiz, die er in seinen ‚Annales Hirsaugienses‘ noch erweiterte, in-

38 Trithemius, *Compendium sive breviarium primi voluminis chronicarum sive annalium* (1514), lib. I, ed. M. Freher, *Opera historica Trithemii*, 2 Bde., Frankfurt a. M. 1601, Neudruck: Frankfurt 1966, Bd. 1, S. 54. In seinen ‚Annales Hirsaugienses‘ (I 161) hat Trithemius sich für die Dagobert-Tradition freilich auf Gewährsleute aus Tholey berufen und dann hinzugefügt, daß man anderswo erfahren könne, daß der hl. Columban das Kloster gegründet habe. Vgl. zum Abt von Sponheim und seinen historiographischen Leistungen: v. Jan, Trithemius; Volk, Trithemius; Chacornac, Grandeur; Greiner, Chronicon; Arnold, Trithemius; Borchardt, Trithemius; Schreiner, Trithemius 118 ff.; Behrendt, Trithemius. Auf Grund der Spekulationen des Trithemius fälschte dann François de Rosières († 1607) in seinen berüchtigten ‚Stemmatum Lotharingiae ac Barri Ducum ab Antenore ad Caroli III Lotharingiae ducis tempora tomi VII‘ (Paris 1580, F. 2) eine auf 622 V/1 datierte Urkunde, nach welcher König Dagobert dem Erzbischof Modoald von Trier die von ihm erbaute und dem hl. Mauritius geweihte Abtei *Thielogia* schenkte (vgl. Goertz, *Mittelrhein*, Reg. I Nr. 58). Den Anlaß für Trithemius und Rosières bietet ein Zusatz einer späten Bearbeitung der ‚Gesta Treverorum‘ (vgl. u. S. 81; dazu Lehmann, *Merkwürdigkeiten* 65). Ohne daß im Testament des Adalgisil Grimo von 634 der betroffene Bischof von Trier mit Namen genannt wird, können wir jedoch sicher sein, daß es tatsächlich Bischof Modoald (nach 614/vor 627 – nach 647/vor 650) gewesen sein muß. Vgl. Ewig, *Trier* 121 f.; Ewig, *Missions* 42; Pauly, *Gesch. Trier* II 36.